

«Wir Frauen sind an tiefen Löhnen selbst schuld»

BERN. Frauen verdienen für die gleiche Tätigkeit einen Fünftel weniger als Männer. Laut Isabell Rüdt* verkaufen sich Frauen oft unter ihrem Wert.

Wie erklären Sie sich den grossen Lohnunterschied?

Isabell Rüdt: Laut Statistik sind 60 Prozent der Lohn Differenz begründbar, etwa durch Zusatzqualifikationen. Die restlichen 40 Prozent Differenz sind nicht erklärbar und deshalb diskriminierend.

Haben Sie ein Beispiel?

Häufig müssen Frauen nach dem Mutterschaftsurlaub zu einem tieferen Lohn arbeiten. Mutter werden gilt nicht als Erfahrungszuwachs, sondern als Absenz vom Arbeitsmarkt. Sehr oft sind auch die Einstiegsgehälter tiefer als jene der Männer.

Warum wehren sich Frauen nicht

für den gleichen Anfangslohn?

Viele Frauen haben Hemmungen, nach einem höheren Lohn zu fragen. Vor allem wenn es um Einstiegsgehälter geht, müssen sich Frauen besser informieren, so können sie härter verhandeln. Sie dürfen sich nicht zu schnell zufrieden geben.

Frauen sind also selbst schuld an den tiefen Löhnen?

Wenn Frauen ein Job gefällt, sehen sie meist keinen Grund, nach mehr Lohn zu fragen. Oft fehlt auch schlicht der Mut, das Thema Lohn anzusprechen. Da sind Männer mutiger. Unter diesem Gesichtspunkt sind Frauen an den tiefen Löhnen selbst schuld, sie verkaufen sich unter ihrem Wert.

Was ist Ihr Rat an die Frauen für das nächste Lohngespräch?

Legt euch gute, objektive Argumente zurecht. Traut euch, nach mehr Lohn zu fragen.

Macht dem Arbeitgeber klar, wie viel ihr wert seid. Seid selbstbewusst und ein bisschen frech. **DAJAN ROMAN**

*** Isabell Rüdt ist Sprecherin von Business and Professional Women (BPW) Switzerland, einem bedeutenden Verband berufstätiger Frauen in verantwortungsvollen Positionen.**

Umfrage: Wie stehts um die Chancengleichheit von Frau und Mann? Eine grosse Umfrage zum Thema gibts auf **20 MINUTEN ONLINE**



Isabell Rüdt.

Lohnungleichheit wieder gestiegen

BERN. Die Differenz zwischen Männer- und Frauenlöhnen sank während zehn Jahren. Von 2006 bis 2008 ist die Lohnungleichheit hingegen wieder leicht gewachsen. Laut dem Bundesamt für Statistik verdienten Frauen für vergleichbare Arbeit im Jahr 2008 durchschnittlich 19,3 Prozent we-

niger als Männer. 2006 betrug die Differenz noch 18,9 Prozent. In der Privatwirtschaft wuchs der Lohnunterschied von 19,1 auf 19,4 Prozent, beim Bund verharrte er bei 12,9 Prozent. Anders im öffentlichen Sektor der Kantone: Dort ging die Lohn Differenz von 18,8 auf 17,4 Prozent zurück.

Star Wars sei Dank: Lego macht mächtig Kasse



MÜNCHEN. Beim Spielwarenhersteller Lego brummt das Geschäft: 2009 stieg der Gewinn um 63,5 Prozent auf 296 Millionen Euro. Der Umsatz legte um 22,4 Prozent auf 1,57 Milliarden

Euro zu. Die höchsten Absätze verzeichnete der dänische Konzern mit den Serien City und Star Wars. Positiv bewertete Lego auch den Start seiner neuen Gesellschaftsspiel-Serie. FOTO: AP

Börse

Börsendaten: Täglich aktuell – ein Service von trade-net.ch

Indizes

SMI 6804.87	➔	-0.12%
SPI 5914.19	➔	+0.38%
Stoxx 50 2533.26	➔	+0.02%
DAX 5795.32	➔	-0.38%
Dow Jones 10444.14	➔	+0.45%
Nasdaq 2292.31	➔	+0.50%

Notenkurse

	Kauf	Verkauf
EUR/CHF	1.43	1.49
USD/CHF	1.03	1.10
GBP/CHF	1.55	1.67

SMI-Titel

	Schluss	Veränd. %
ABB N	22.37	+0.31%
Actelion N	47.25	-0.46%
Adecco N	56.6	-0.17%
CS Group N	49.89	+0.52%
Holcim N	73.9	+0.13%
Julius Baer N	35.92	-0.22%
Lonza N	86	+0.11%
Nestlé N	53.85	+1.12%
Novartis N	58.05	-0.51%
Richemont I	38.77	-0.58%
Roche GS	180.1	-3.01%
SGS N	1478	+0.47%
Swatch I	316	-0.62%
Swiss Life N	141.1	+0.57%
Swiss Re N	49.68	+0.26%
Swisscom N	372.2	-0.53%
Syngenta N	292.6	-0.81%
Synthes N	130.9	+0.00%
UBS N	15.86	+2.19%
Zurich N	263.5	+0.53%



Kurse ohne Gewähr

SIX TELEKURS

Heute schon **bonus26.ch** angeklickt?



BONUS 26

ZAHL DES TAGES

5 Milliarden Franken

Na dann Prost: So viel Gewinn erzielte der weltgrösste Brauereikoncern Anheuser-Busch InBev im letzten Jahr. Dem Biergiganten gehören Marken wie Beck's, Stella Artois, Löwenbräu, Diebels und Hasseröder.

ANZEIGE

Vorsorgekonto Säule 3a

2.5%

Freizügigkeitskonto

2%

der Zins
der bringt's

Rufen Sie an:
0848 133 000

www.wirbank.ch